

"...dass sich mir keiner verummmt!"

Autor(en): **Urs [Ursinus, Lothar]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Härtefälle

Eine Gesellschaft mit sozialem Gewissen nimmt sich ihrer Mitbürger an, die in eine unzumutbare oder gar existenzgefährdende Lage zu geraten drohen. Ich möchte das an zwei Beispielen zeigen, die als eidgenössische Härtefälle gelten.

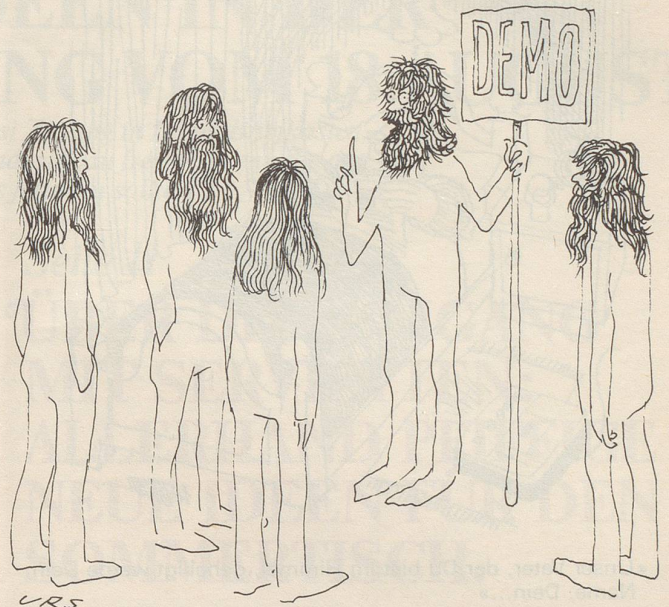
Härtefall A

Die eidgenössische Invalidenversicherung anerkennt bei einem Invaliditätsgrad von 50 bis 66 Prozent eine halbe Rente. Sie kann dies auch bereits bei einer Invalidität von 34 bis 50 Prozent tun, sofern das Einkommen des allein-stehenden Behinderten unter der massgebenden Einkommensgrenze von jährlich 8800 Franken liegt. Diese halbe Minimalrente macht monatlich 275 Franken aus, pro Jahr 3300 Franken. Dabei wird periodisch untersucht, ob die wirtschaftlichen Anspruchsvoraussetzungen für die Härtefall-Lösung noch erfüllt sind.

Härtefall B

Die eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben ihren Arbeitslohn und ihre Entschädigung erhöht. Sie sprachen sich neu als Sitzungsentgelte und Jahresentschädigung pro Kopf 33400 Franken zu, ohne Reise- und Sonderentschädigungen. Dazu kommen die üblichen privaten Einkommen.

Für den Fall, dass sich unter den 246 Mitgliedern des National- und Ständerates – zu Dreivierteln bestehend aus Rechtsanwältinnen und Notaren (über 50), Direktoren und Geschäftsleitern, Professoren und Lehrern, Verlegern, Sekretären, Ingenieuren und Berufspolitikern – jemand unzumutbare Einkommenseinbussen erleidet, hat man darin einen besonders zu entschädigenden Härtefall erkannt, der mit höchstens 10000 Franken pro Jahr zu mildern sei. Genau 10000 Franken beträgt die ab 1982 geltende, für den Bezug von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV massgebende Einkommensgrenze für einen Alleinstehenden.



«... dass sich mir keiner vermummt!»

Das Dementi

Es ist falsch, zu glauben, dass die Jungen ausserhalb der Schule bereit sind, etwas zu lernen, oder dass sie willens sind, aus Gelern-tem oder aus gemachter Erfahrung selbst die Konsequenz zu ziehen. Wie manche(r) Jugendliche protestiert lautstark in der Jugendbewegung gegen die Verbetonierung des Landes und gegen die Vergasung der Luft – und geht dann hin, um seinen

ersten Lohn als Anzahlung für die eigene Benzinkutsche hinzublättern? Und wie manches «Tüpfli» (männlich: Tupf) von kaum neunzehn Jahren bildet sich ein, sich nur in der eigenen Zweizimmerwohnung «selbst verwirklichen» zu können? Alsdann gehen sie einträchtiglich zusammen auf die Strasse und randalieren pflastersteinchenwerfend gegen Uebermotorisierung und Wohnungsnot... Gueti Besseri! *Schtächmugge*

Flüsterwitze aus der DDR

Seufzer eines DDR-Bürgers: «Unsere Partei ist immer vorn, und wenn sie hinten ist, ist hinten vorn!»

*

Oft gehörter Ausspruch auf Baustellen: «Alles klar und keiner weiss Bescheid!»

*

Erich Honecker besucht seine sowjetischen Freunde in Moskau. Dort beobachtet er Leonid Breschnew, wie dieser zu einer grossen Menschenmenge spricht: «Wer ist eure Mutter?» Aus dem Volke dröhnt es: «Die kommunistische Partei!» «Wer ist euer Vater?» «Leonid Breschnew!» «Was möchtet ihr gerne sein?» «Bolschewisten!» Dieses Schauspiel beeindruckte Erich Honecker sehr. Zu Hause in Ost-Berlin spricht auch er zu einer grossen Menschenmenge: «Wer ist eure

Mutter?» Das Volk entgegnet: «Die kommunistische Partei!» «Wer ist euer Vater?» «Erich Honecker!» «Was möchtet ihr gerne sein?» «Waisenknaben...»

*

Zwei Schneeflocken befinden sich auf dem Fall zur Erde. Sagt die eine zur anderen: «Wohin gehst du?» «Zum Nordpol, dort herrschen für uns ideale Temperaturen, aber wohin gehst du?» «In die DDR!» «Was, warum gerade dorthin?» «Um Panik zu machen...» *PR*

Ratlos

Werbespruch eines amerikanischen Reisebüros: «Unser Sonderangebot: Drei Wochen auf den Cayman Islands, der Perle der Karibik. Garantiert kein Fernsehen!»

Leider fehlt der Rat an die Reisenden, wie sie mit den Entzugerscheinungen fertig werden... *Richi*

